

Verschiedenes.

* Für den Festplatz zum 10. deutschen Bundesfesten sind nicht weniger als 2 Oberkeller 1. Ranges, 10 Unterkeller 2. Ranges und 552 Kellner engagiert.

* Nürnberg. Die vor einigen Wochen dahier verstorbenen Privatierswitwe Friderike Klein hat ihren aus mehr als 1 Million Mark bestehenden Nachlass, nachdem sie 110000 Mark für entfernte Verwandte ausgelegt, zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt.

Wallfahrt nach Lourdes. Die in der Nähe der zum französischen Departement "Hautpyrenäen" gehörenden Stadt Lourdes liegende Grotte von Massabielle ist bekanntlich seit dem Jahre 1858 in den Aufmerksamkeiten der Marienerscheinungen gekommen und bildet alljährlich das Ziel zahlreicher Pilgerzüge.

* Ein braver Mann. Bei einem Brande, der vor einigen Tagen in der Altstadt ausbrach, wurde plötzlich bekannt, daß die Ehefrau Wener sich noch in dem brennenden Hause befand.

* Ein netter Junge. Aus Wien schreibt das dortige "Tageblatt": Eine in der Nähe wohnende

Familie läßt ihren Sohn gegenwärtig in Heidelberg studieren und der wissenschaftliche Jüngling sucht natürlich auch dem Heidelberger Fest alle Ehre anzutun. Der Vater hatte nun schon oft voll Ingrimm den Geldkasten aufschließen müssen.

* Ein Familiendrama. In Schönbühl (Wien) hat ein Schuhmacher seine Frau ermordet und dann sich selbst umgebracht. Die entsetzliche That spielte sich in Gegenwart zweier Kinder am frühen Morgen ab; der Mann trat mit einem großen Brotmesser zu seiner schlafenden Frau und stieß ihr das Messer in die Brust.

* Ein braver Mann. Bei einem Brande, der vor einigen Tagen in der Altstadt ausbrach, wurde plötzlich bekannt, daß die Ehefrau Wener sich noch in dem brennenden Hause befand.

Kämpfern dazulegen, heraus. Kaum hatte er den Fuß auf die Straße gesetzt, als das Haus zusammenstürzte. Das Geld wollte der brave Mann trotz allen Zuredens nicht annehmen.

* Aus der Schweiz 22. Mai. Verheerende Hagelwetter haben über die Umgegend von Bern und Schaffhausen großen Schaden gebracht. Von letzterer Gegend verlautet: Es dürfte so ziemlich jeder Ertrag in Reben, Obstbäumen, Getreide und Wiesen zerstört sein.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart, 24. Mai. Die durch das gute Wetter begünstigte Messe war sehr stark besahren. Der Verkauf war am ersten Tag sehr lebhaft, die Preise befriedigend.

* Stuttgart. Welchen ungeheuren Aufschwung unsere Obstkultur nehmen, erkennt man an den jetzt schon von auswärtigen Firmen erteilten Lieferungsanträgen an Obst. So wurden die Baumobstbesitzer Winter und Erlen in Stuttgart beauftragt, nicht weniger als 1050 Zentner Obstsorten zu liefern.

Frankfurter Goldkurs vom 24. Mai. 20 Frankenstücke 16 Pf. 18-22

Gestorben

den 24. d. Mts.: Elisabeth Dorn, geb. Müller, Witwe, 58 Jahre alt. Frau, Marie, Ehlingen, Ripp, J., Fräulein, Gall, Merold, Fr. Schuller, a. D., Gamsstätt, Gmelin, Otto, Dr. Buback, Schneid, Mühlstein, Dietz, M., Schuller, Bellen, Bolog, ref. Schultze, Bachmann, Botsch, Barbara, Braunsbach.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 63

Donnerstag den 29. Mai 1890.

59. Jahrg.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit "Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelkomerterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim. Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder 12 Zöglinge eintreten.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen, 2) vollkommen gesund und körperlich erkrankt sein, um die beim Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten ausführen zu können.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hiesfür ein Gehalt von 70 M. zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Mittätersverhältnisses, sich spätestens bis Montag, den 30. Juni d. J. schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich hier einzufinden.

Hohenheim, den 12. Mai 1890. K. Institutsdirektion. Vogler.

An die Ortsvorsteher und die Besitzer von Weinbergen. Bekanntmachung.

betr. das Auftreten des sog. falschen Mehltaus (Blattfallkrankheit peronospora viticola) in den Rebenpflanzungen. Nachdem im Lauf des letzten Sommers durch das Auftreten der Peronospora in den Rebenpflanzungen der weinbautreibenden Bevölkerung an vielen Orten teilweise sehr erhebliche Verluste erwachsen sind und da bei der Natur dieser Krankheit deren Wiederkehr mit gleichen oder schädlicheren Folgen heuer und in den nächsten Jahren zu befürchten steht, so erscheint es dringend geboten, derselben künftig mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Die bezüglichen Beschlässe sind binnen 10 Tagen hierher vorzulegen und ist bis 1. Oktober d. J. zu berichten, was überhaupt im Laufe des Sommers zur Bekämpfung des falschen Mehltaus in der Gemeinde geschehen ist. Etwaige weitere Exemplare oben genannter Aufforderung können durch Vermittlung des Oberamts bezogen werden und wäre der Bedarf mit dem verlangten gemeinderätl. Beschluß anzuzeigen.

Den 27. Mai 1890. K. Oberamt Schüz.

Siegenschaffs-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottlob Ade, Kronenwirts in Gutesbach, kommt am Mittwoch, den 4. Juni 1890, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause zu Heutenbach folgende Siegenschaft im zweiten und letzten Verkaufstermin im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

- 1/ste an PNr. 405. 36 a 29 qm in der Kofstatt, angekauft zu 405 M. PNr. 427. 14 a 49 qm Acker in Hohenheim u. Hefengarten, angekauft zu 930 M. " 431. 10 a 26 qm Baumwiese in Hohenheim, " 710 M. " 612/2. 33 a 82 qm in der Hölde, " 715 M. " 600. 36 a 84 qm Acker u. Wiese in der Hölde, " 435 M. " 264. 13 a 62 qm im hinteren Feld, " 590 M. " 644. 36 a 45 qm in der Ruitz, " 400 M. " 564/2. 20 a 15 qm in Glasbüren, " 545 M. " 546/1. 15 a 20 qm Acker u. Wiese in der Hofstatt, " 450 M. " 583/1. 18 a 27 qm in Allmähndern, " 300 M. " 702. 23 a 74 qm Acker " " " 710. 8 a 56 qm Wiese " " " 575 M. " 32 a 30 qm in Frohnäcken " " " 430 M.

1/ste an PNr. 819, 820/1. 67 a 32 qm in Bahmwiesen, " 910 M. PNr. 341/2. 14 a 55 qm in Erlenwiesen, " 150 M. " 741/2. 17 a 92 qm in der Hölde, " 370 M. " 514/1. 33 a 24 qm Baumwiese und Wiese im Schaarengüldle, " 710 M. " 456/1. 8 a 43 qm Baumwiese in Unterwiesen, " 150 M.

1/ste an PNr. 182, 183, 184. 15 a 75 qm in Kelterweiden, " 860 M. PNr. 133/1. 10 a 68 qm im Bachholder, " 280 M. W a l d: " 912. 20 a 97 qm Laubwald im Roß, " 500 M. " 925. 9 a 93 qm " " " 75 M. Marktung Gottenweiler. A d e r: PNr. 809. 52 a 06 qm im hinteren Striech, Hieszu werden Liebhaber eingeladen. Auswärtige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Das Ergebnis dieses Aufsteichs ist im Voraus genehmigt. Den 27. Mai 1890. Konkurs-Verwalter: Amtsnotar Sauer in Unterweissach.

Spiegelberg. Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Paul Beck, Fabrikanten dahier, werden am Samstag den 31. d. M., von morgens 1/9 Uhr an, im Fabrikgebäude im öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung noch folgende Sachen verkauft: 1 Zimmerbüchse, 1 Bittenspreiße mit Säulchen, 1 Pferdgeschirr (Postgeschirr), 10 Meter eiserne Dampfrohre, 1 Kartoffelquetschmaschine, 1 Kartoffelschälmaschine, 1 Werkstättstiel, 1 Rumpflageblatt; Wühlgeräte: Sieb, Wühlheber, Hohlmaße, 2 Sackarten, 1 Mählsotisch, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 2 Messlöffeln; Wäskengeräte: Wäskformen, 64 Brodnäpfe, Backtische, Backbretter, Blechwanne, 1 Wäskwaage, 1 Wassereisenschmelzer, 1 fahrbare Zinkwanne, ca. 180 Dörcherhaken, teils von Eisen, teils von Draht; 1 Schlosserhandwerkzeug: 1 Amerikan. Schneidfluppe, 1 Schneidklupe mit Einjal, 1 Ambos, 1 Werkbank mit Schraubstock, 1 Ambos, und noch andere Sachen. Den 27. Mai 1890. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Backnang. Gerberei-Verkauf.

Das Anwesen des verst. Notgerbers Adam Kueh wird aus freier Hand am Mittwoch den 4. Juni, vormittags 10 Uhr, zum erstenmal auf dem Rathause versteigert. Es besteht in: Wohn- und Gerberei-gebäude, Kofkammer, Kofkloster, ein besond. herrsch. Gerbereigebäude, dem erforderlichen Hofraum, an der Wilhelmstraße. Brandwert, Aufschlag zusammen mit Zubehörten 18000 M. Ferner: 8 a 89 qm Land in der unteren Au. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiber: Friedrich.

1/ste an PNr. 819, 820/1. 67 a 32 qm in Bahmwiesen, " 910 M. PNr. 341/2. 14 a 55 qm in Erlenwiesen, " 150 M. " 741/2. 17 a 92 qm in der Hölde, " 370 M. " 514/1. 33 a 24 qm Baumwiese und Wiese im Schaarengüldle, " 710 M. " 456/1. 8 a 43 qm Baumwiese in Unterwiesen, " 150 M.

Das Fahrrad. *)

Als vor ein bis zwei Jahrzehnten die ersten Fahrräder auf unseren Straßen sich sehen ließen, war das Urteil aller "Leute von Lebenserfahrung" und Schreiber dieses rechnete sich damals auch längst zu denselben, daß man es hier mit einer Modefrage zu thun habe, einem Sport, nur für junge Leute passen, denen Mittel und Zeit es erlauben, den Engländern solche Extravaganzen nachzutun.

Weder einen praktischen Nutzen wagte man von dem sonderbaren Fußwerk, das nicht stehen kann, zu erwarten, noch fand man es als Reitpferd den Begriffen von Schönheit entsprechend, und besonders machte der Herr Hausarzt ein bedenkliches Gesicht zur halbscherischen Übung des jungen Herrn, einer Übung, der man zudem den Vorwurf größter Einseitigkeit der Muskeltätigkeit und die bedenklichste Gefährdung der Lunge vorwarf.

Auch heute noch, nachdem Handelsreisende, Aerzte und Handwerker den Nutzen des Fahrrads vielfach zu schätzen gelernt, haben die "erfahrenen Leute" von dazumal noch nicht alle ihre Ansicht von der Sache geändert, wenigstens wagen sie es nicht einzugehen, daß damals die Jugend Recht hatte, wenn sie sich für den neuen Sport begeisterte, daß das Fahrrad heutzutage eine ganz andere Würdigung verdient, als wie einst Modeobjekt, der die Jugend von der Erfüllung erster Lebenspflichten abhalte.

Ein Besuch in Heilbronn, wo der Radfahrersport wie nirgend in Schwaben in Blüte ist und ein Besuch der Fahrradfabrik in dem benachbarten Neckarthal, welche jährlich Hunderte von Rädern in steigender Vollendung in die Welt versendet, hat Einsender veranlaßt, dem Fahrrad eine seiner kulturpflanzlichen Bedeutung entsprechende Würdigung zu teil werden zu lassen.

Wenn wir die Reihe der Erfindungen, welche in den letzten Jahrhunderten für Zwecke des Friedens gemacht wurden, der vergleichenden Würdigung unterwerfen, die Erfindung der Buchdruckerkunst, der Dampfmaschine, der Eisenbahnen, des Telegraphen und Telephons u. so finden wir, daß mit Ausnahme einer kleineren Zahl, welche der Kunst und Wissenschaft dienen, die große Mehrzahl darauf abzielen, den Menschen von körperlicher Anstrengung zu entlasten und den raschen Austausch der Gedanken die möglichste Leichtigkeit zu verschaffen, also Zeit und Körperbewegung zu sparen.

Im Schweiß meines Angesichts sollst du dein Brot essen," lautet dagegen das uralte Gesetz, welchem vom Schöpfer das menschliche Leben unterstellt wurde. Hat der Fortschritt von Wissenschaft und Technik den Erfolg, die Menschheit von diesem uralten Gesetze zu entbinden? Wer will es dem Beurteilten verargen, wenn er sich seiner Fesseln entledigen möchte, wenn er der Gefangenschaft in der Arbeit, dem Schweiß des Angesichts zu entinnen sucht? Es ist der Traum der "Schlaven der Arbeit," von körperlicher Anstrengung befreit in vollen Zügen die Genüsse des Lebens zu kosten, welche durch die fortschreitende Niederwerfung der mechanischen und politischen Verkehrshemmungen allen so nahe gelegt sind. Wohl denn, die fortschreitende Herrschaft des Menschen über die Naturkräfte hat es dahin gebracht, daß ein großer Teil körperlicher Arbeit dem Menschen und dem Tiere abgenommen und den Motoren aufgebürdet wurde, daß heutzutage die Erde eine viel größere Zahl von körperlicher Arbeit befreiter Menschen zu ernähren vermag, und daß die Arbeiter selbst, die vor zwei und drei Jahrzehnten noch allgemein unter dem Joch eines mindestens 12 stündigen, vielfach 15- und mehrstündigen Arbeitstages stäubten, wagen sich die 10stündigen, ja den 8stündigen Arbeitstag durchzusetzen. Sollte das alte Lebensgesetz durch die Erfindungen der Neuzeit durchbrochen, sollte dem Menschen der Schweiß erspart bleiben? Gewiß nicht: ungestraft entrinnt keiner dem ewigen Gesetze. Nicht bloß einzelne, das ganze moderne Geschlecht beginnt an den Folgen der Abkehr von der Naturordnung, den Folgen der fortschreitenden Naturbeherrschung, zu kränkeln. Gemüß ohne Arbeit bei den einen, Entbehrung der frischen Luft bei den anderen, einseitige geistige Beschäftigung bei dritten, bei allen Enthaltung vom Schweiß des Angesichts haben ein Heer moderner Leiden zur Folge, welche von unsern Aerzten durch die verschiedensten Arten von körperlicher Gymnastik bekämpft werden, aber nur bei denen, welche Zeit und Mittel haben, sich ihren Kuren zu unterziehen. Der eine Patient gebraucht Dampfbäder, der andere Massage, der dritte treibt im Zimmer das Rad, der vierte gebraucht den Muskelstärker, der fünfte Dextelkur, der sechste schwenningert u. s. w. u. s. w.

Mit allen Rechten magste voriges Jahr in der Gartenlaube Professor Rugebaum in Wüdingen all diesen Kuren gegenüber auf den hohen Wert derjenigen Körpergymnastik aufmerksam, welche mit dem Radfahren verbunden ist. Für alle nicht an organischen Fehlern leidende Menschen, deren körperliche Ausbildung vernachlässigt wurde, ist das Fahrrad das beste Heilmittel, das auf ganz richtigen Grundrissen beruht und das durch Bewegung des Körpers in frischer Luft und des Geistes bei rasch wechselnder Thätigkeit zu stande bringt, was keine andere Kur leistet.

Und wie steht es heute mit der ästhetischen Würdigung des Stahlrosses im Vergleich zum Geschnap vor 20 Jahren? Hat nicht die Gemohnheit des Anblicks uns mit der neuen Erscheinung veröhnt? Freilich, lange Hosen und Hülsgetrod passen nicht auf Fahrrad, vielmehr ist auch hier ein wohlthätiger Einfluß der neuen Erfindung bemerkbar. Kniefalten, Trikot und Hundschuh, die romantische Tracht einer dem Jopf vorausgehenden Zeit, die nur noch auf den Brettern und im Zirkus zu sehen war, sie kommen in die Mode, denn das Radfahrers Kleid muß bequem, leicht und gesund sein.

Heil den Förderern des Radfahrersports und den Vervollkommnern des Stahlrosses, sie sind Wohlthäter der Menschheit!

Eben damit nun nimmt das Fahrrad unter allen Erfindungen der Neuzeit eine so ausgezeichnete Stelle ein. Es dient nicht, wie die anderen, der Verweichlichung, sondern der Abhärtung und Gefundung. Die Vorzüge dieses Beförderungsmittels stehen in sanitärer Hinsicht selbst den bekanntesten und ältesten Beförderungsmitteln nicht nach, dem Fußwanden und dem Reiten. Mit geringerer Kraftleistung als der Fußgänger auf gleicher Strecke, mit vielmal größerer Geschwindigkeit und folglich reichlicher geistiger Anstrengung fährt sich der Radler von der hemmenden Scholle befreit, frei und schneidig durchfliegt er die Welt, ein Reiter auf immer ermüdendem Hock.

So ist also das Fahrrad in seiner heutigen Vollendung, in der ganzen Sicherheit und Bequemlichkeit seiner Handhabung kein Produkt launischer Modehüß, sondern ein achttes Kind der Zeit, ein Produkt fortschreitender Technik, ein Heilmittel wachsender Schäden der körperlichen Gesundheit, ein Befreiungsmittel des Geistes unserer schulpflichtigen Jugend, des Geistes unserer bureaukratischen Beamten und werkslätterpflanzlichen Arbeiter.

*) Eine fahrlundige Hand ersucht uns um Aufnahme. Wir entsprechen hierdurch einer solchen. D. R.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen für die Stadt Badnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem das K. Amtsgericht Marbach am 28. April d. J. die Zwangs-vollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Friedrich Rothburst, Bauers von hier, angeordnet hat, bringt die Verkaufskommission, bestehend aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Wieland am

Montag den 2. Juni d. J., vormittags 8 Uhr, im ersten öffentlichen Auktionslokal auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

- Größe- u. Baumgarten im Busch, 118. 10 a 64 qm
103. 5 a 79 qm
106. 4 a 30 qm
126. 24 a 03 qm
427/1. 6 a 85 qm
437/1a. 7 a 52 qm
446/2. 14 a 83 qm
499/1. 12 a 60 qm
566/1. 19 a 41 qm
603/2. 12 a 39 qm
642/1. 12 a 94 qm
849a. 22 a 27 qm
372/373. 27 a 17 qm
95. 10 a 99 qm
431/1. 3. 41 a 35 qm
578. 95 a 88 qm
669/4. 17 a 02 qm
437/1b. 6 a 25 qm
762/5. 33 a 72 qm
849b. 16 a 46 qm

Der bestellte Zwangsverwalter Karl Rosenberger, Gemeinderat hier ist zu weiterer Ausfertigung bereit. Kaufsüchtiger, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.

Eichenrinden-Verkauf.

Der heutige Anfall von eichenen Glanz- und Kaitelrinden, geschätzt zu 150 Ztr., ist dem Verkauf ausgesetzt. Schriftliche Offerte sind bis Donnerstag den 29. d. M., nachmittags 4 Uhr, bei der unter. Stelle einzureichen.

Brennholz- & Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld Erlenhau werden am nächsten Samstag den 31. Mai zum Verkauf gebracht: 1) von morgens 9 Uhr an: 25 Rm. eigene und birkene Scheiter und Prügel, 500 Stck. ungebundene Wellen; 2) von vormittags 10 Uhr an: 24 Stck. Eichen und Wagnerholz bis zu 64 cm mittl. Durchmesser und 9 m Länge, zu 15,42 Rm. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Gerbrinde-Verkauf.

Der Anfall an Fichtenrinde in den hiesigverwalteten Wäldungen, geschätzt zu ca. 330 Ztr. im Gebirgsrevier und zu 190 Ztr. im Osterbachrevier, sowie der bereits unter Dach gebrachte Anfall an Eichenrinde: ca. 45 Ztr. in Gaildorf, ca. 80 Ztr. in Sulzbach und Altschmidelsfeld, ca. 30 Ztr. in Rothenspaar

Rinden-Verkauf.

Am Montag, den 2. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden in der Krone dahier gegen sofortige Bezahlung verkauft: a) Vom Hunsbüttel Köstchen: 130-140 Ztr. eigene Glanz- u. Kaitelrinde, ca. 60 Rm. Fichtenrinde, b) vom Hunsbüttel Engelhofen: 20 Rm. Fichtenrinde.

100 Liter erfrischendes Getränk für M. 7-8.

Alle Materialien (incl. Zucker) und das genaue Rezept zur Darstellung von 150 Liter Kunstmist ist zu haben in nur vorzüglicher Qualität zu M. 3. 25 Pf. in der Apotheke C. Weil, Badnang.

Güterverkauf oder Verpachtung.

Karl Hünermann, Bauer hier, beabsichtigt wegen Wegzugs zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten:

- 1) Wohnhaus u. Scheuer mit 10a 56 qm Gras- u. Baumgarten an der Mauerbacherstraße,
2) 34 a 59 qm Acker im Heiligengrund, neben Güterförderer Kübler und Gottlieb Lachenmaier.
3) 29 a 10 qm Wiese in Ehwiesen, neben Christoph Rietzmaier und Fr. Köp.
4) 48 a 44 qm Wiese im Seefeld, neben Ecker und Kurz von Mauerbach.

Ferner auf den Rest der Pachtzeit vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigung zu verpachten:

- 1) Pachtgüter von der Stadtgemeinde: 31 a 68 qm Acker im Büttenfeld, 10 a 44 qm Acker am Mauerbacherweg und einige Acker sowie ca. 2 Morgen Wiesen von Privaten.
Eine Ausschreibungsanmeldung findet am Mittwoch den 4. Juni d. J., vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathaus statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Sägewerk-Verkauf.

Karl Dietrich, Zimmermeister hier, bringt nachstehende Liegenschaft aus freier Hand zum Verkauf: a) ein Sägewerk mit Sägewerk neuester Konstruktion, bestehend in 1) Holzgatter, ganz von Eisen, ca. 160 Ztr. schwer, auf Gußeisen, 1 Kreisäge zum Bretter- und Latten-sägen, 1 blo. zum Bauholzsägen, 1 Hochgang zum Eichen-schneiden, zu deren Betrieb ein eingemauertes 20pfr. Lokomobil dient; b) ein 2 1/2 - 3 1/2 stöckiges Wohnhaus mit Walmdach; c) den erforderlichen Lagerplatz, Brandvers. Anschluss vom Sägewerk 13880 Rm. Wohnhaus (provvis.) 7000 Rm. Ein einmaliger Ausschreib. findet am Montag den 9. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathaus statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Fabrikis-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 31. d. M., von morgens 8 Uhr an, hält Johann Weber, Bauers Witwe in Reutenhof eine Fabrikisversteigerung durch sämtliche Rubriken ab, wobei namentlich vorkommt: 2 Wagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Dreschmaschine mit Göppl, 1 Pflanzmühle, 50 Ztr. Heu, 20 Ztr. Stroh, 1 Pferd (Motschimmel) dreijährig, fehlerfrei, 1 Kuh und 1 Kinde, sowie Felle, Fuhre- und Handgeschirre und allerlei Hausrat.

Zugelaufen.

Ist hier am Pfingstfest eine Aumer Dogge. Dieselbe kann gegen Entziehung der Fütterungs- und der Einrückungs-kosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden. Den 26. Mai 1890. Schultheiß: W. Stumpf.

hohen Alee.

Den 26. Mai 1890. Schultheiß: Laurisch. Verkauf: C. Freier.

Den Ertrag.

Den 26. Mai 1890. Schultheiß: Laurisch. Verkauf: C. Freier.

Den Ertrag.

Den 26. Mai 1890. Schultheiß: Laurisch. Verkauf: C. Freier.

Gasthaus-Verkauf.

Gottlob Kurz, Rosenwirt hier, bringt am Montag den 2. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus seine sämtlichen Gebühlichkeiten mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit aus freier Hand zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß eine Bäckereieinrichtung vorhanden ist und sich das Anwesen auch für einen Metzger eignet. Den 27. Mai 1890. Schultheiß: Scheu.

Wohnhaus-Verkauf.

Das früher Glaser Weber'sche Haus Schillerstraße Nr. 30 ist dem Verkauf ausgesetzt und wollen sich Liebhaber wenden an Weiser Kriebel. Badnang. Geld-Gesuche. 4000 Mark zu 4 1/2% auf 7000 Mark Pfandbücherei 1. Recht; 800 Mark auf 2300 Mark, 1800 Mark auf 3300 Mark und 235 Mark auf 480 Mark. M. Steiner, Bernw. Akuar.

Geld-Antrag.

900 Mark zu 4 1/2% sind gegen doppelte Pfandbücherei auf 1. Juli auszugeben. Von wem? sagt die Exp. d. Bl. Dppenweiler. Beste Sensen & Weksteinen in reicher Auswahl empfiehlt Kaufmann Woll. Badnang. Gutes Mehl No 4, 1/4 Ztr. zu 3 Mark, empfiehlt G. Götter, Bäcker.

Bügelsohlen.

schöne buchene sind wieder eingetroffen und empfiehlt pfund- und ladweise Aug. Erb, Kupferschmied. Badnang. Den Grasertrag von 6 1/2 Viertel Wiesen im Affalterbach, 7 Viertel Garten und 3 Viertel Garten an der Erbsteckerstraße hat billigst zu verkaufen Carl Selz, Metzger.

Den Grasertrag.

von 2 1/2 Morgen Garten verkauft Bäcker Dorn. Den Grasertrag von 5 1/2 Viertel Baumgarten verkauft Bäcker Oppenländer. Den Grasertrag von 2 Morgen Wiesen und 2 Morgen Garten verkauft Metzger Sampp's Witwe.

Den Grasertrag.

von 1 1/2 Morgen Baumwiese hat zu verkaufen Bäcker Schmückes Witwe. Den Ertrag von 5 Viertel Wiesen, sowie 1/2 Morgen breiten Alee und 1 1/2 Viertel hohen Alee hat zu verkaufen Wagner Heinz sen., Steinbacherstr. Badnang. Dienstag den 3. Juni gibts Aalt Ziegler Wieland.

Den Ertrag.

Den 26. Mai 1890. Schultheiß: Laurisch. Verkauf: C. Freier.

Den Ertrag.

Den 26. Mai 1890. Schultheiß: Laurisch. Verkauf: C. Freier.

Feuerwehr.

Nächsten Samstag den 31. Mai, abends punkt 6 Uhr, hat die Gesamt-Feuerwehr zu einer Hauptübung auszurücken. Nach der Übung hat die Wahl der Zugführer des 2. Spritzenzugs und des 4. Zugs (Stückungsmannschaft) durch die betr. Mannschaften auf dem Rathaus stattzufinden. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet Das Kommando. Badnang.

Für Jagdfreunde.

Die beste und billigste Bezugsquelle in jedes Kaliber für alle Systeme, Schrote, das beste Jagdpulver. Papp-, Filz- und Fettsilzpropfen, Treibspiegel und Schlußkarten, sowie Zimmerflinten, Revolver & Pistolen, Alle Arten Metallpatronen, Büch-hütchen & Kreudenpulver, C. Hahn, Mechaniker in Badnang.

la. Friedrichsthaler Sensen.

sowie Löwenfanten unter jeder Garantie für guten Schnitt Wörbe, Kumpfe, Weksteinen, Sichel, Sensen-schrauben und Ringe, Sen- und Dunggabeln mit u. ohne Stiel in großer Auswahl empfiehlt sehr billig Alb. Henkamm sen. Dberroth. Ca. 400 Ztr. schöne glatte Fichtenrinde ca. 100 Ztr. eigene Glanz- & Kaitelrinde, sowie eine große Partie Gerüststangen hat zu verkaufen und sieht Offerten entgegen Albert Alenk, Gütsbesitzer. Badnang. Donnerstag den 29. Mai setze ich eine große Partie prima Bogelsberger Schweine bei G. Jung z. gold. Lamm einem billigen Verkauf aus, wozu Liebhaber eingeladen werden. Heinrich Ott aus Niederlufstadt.

Antliche Nachrichten.

Postales. Im § 24 „Postnachnahme Sendungen“ erhält der Absatz I der inland. Postordnung folgende Fassung: „Postnachnahmen sind im Betrage bis zu vierhundert Mark einschließlich bei Briefen und Paketen zulässig. Ebenfalls sind im Absatz V die Worte „ohne Abzug übermitteln“ zu streichen und an deren Stelle die Worte nachzutragen: „nach Abzug der Gebührensatzung“.

Antliche Nachrichten.

größerer Teil wohlhalten und Mitglieder unseres Altertumsvereins konnten bei einer Besichtigung am letzten Montag aus dem ausgegebenen und den noch im Boden stehenden Stücken sofort schließen, daß man ein römisches Bauwerk, ein sog. Hypokaustum, eine Anlage zur Luftheizung, vor sich habe. Es werden in den nächsten Tagen eine Anzahl Pfeiler und Platten und Leituingsröhren von dort in unserer Altertumsammlung eintreffen, die ein Bild einer derartigen Anlage geben können. Auch die aufgefundenen Bruchstücke von drei römischen Gefäßen u. a. wurden unsere Sammlung überlassen.

Antliche Nachrichten.

Postales. Im § 24 „Postnachnahme Sendungen“ erhält der Absatz I der inland. Postordnung folgende Fassung: „Postnachnahmen sind im Betrage bis zu vierhundert Mark einschließlich bei Briefen und Paketen zulässig. Ebenfalls sind im Absatz V die Worte „ohne Abzug übermitteln“ zu streichen und an deren Stelle die Worte nachzutragen: „nach Abzug der Gebührensatzung“.

Antliche Nachrichten.

größerer Teil wohlhalten und Mitglieder unseres Altertumsvereins konnten bei einer Besichtigung am letzten Montag aus dem ausgegebenen und den noch im Boden stehenden Stücken sofort schließen, daß man ein römisches Bauwerk, ein sog. Hypokaustum, eine Anlage zur Luftheizung, vor sich habe. Es werden in den nächsten Tagen eine Anzahl Pfeiler und Platten und Leituingsröhren von dort in unserer Altertumsammlung eintreffen, die ein Bild einer derartigen Anlage geben können. Auch die aufgefundenen Bruchstücke von drei römischen Gefäßen u. a. wurden unsere Sammlung überlassen.

Antliche Nachrichten.

größerer Teil wohlhalten und Mitglieder unseres Altertumsvereins konnten bei einer Besichtigung am letzten Montag aus dem ausgegebenen und den noch im Boden stehenden Stücken sofort schließen, daß man ein römisches Bauwerk, ein sog. Hypokaustum, eine Anlage zur Luftheizung, vor sich habe. Es werden in den nächsten Tagen eine Anzahl Pfeiler und Platten und Leituingsröhren von dort in unserer Altertumsammlung eintreffen, die ein Bild einer derartigen Anlage geben können. Auch die aufgefundenen Bruchstücke von drei römischen Gefäßen u. a. wurden unsere Sammlung überlassen.

Danklagung. Für die erwiesene herzliche Teilnahme während dem längeren Kranksein und beim Hinscheiden unserer lieben treuen Mutter, Großmutter und Schwägerin Elisabeth Dorn geb. Müller für die vielfältigen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen auf diesem Wege den innigsten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen.

Selbstgebrannten Kaffee. per Pfund Mark 1,50, 1,70, 1,90 empfiehlt Preis frisch Paul Henninger. Badnang. Verbesserte Original-Oberseifenpulver v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkt. a. M. Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantiert weis schäumen u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Hautjucken etc. a. St. 50 Pfg. bei C. Veil.

Blond weissen Teint erhält man schnell und sicher, Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von Bergmann's Liliennilchseife allein fabriziert von Bergmann u. Cie. in Dresden. Verkauf a Stück 50 Pf. bei Apotheker Roser. Badnang. Samos-Zibeben zur Mostbereitung sowie Weinstein säure empfiehlt zum billigsten Tagespreis Paul Henninger.

Kaisers Husten-Heil, Druft- u. Lungen-Katarrh. Allein acht zu haben bei Frau Elizabeth Witwe, Badnang, G. Gelbing, Sulzbach, G. Prinz, Murrhardt. Ein zuverlässiger mit Pferden vertrauter Knecht wird zu sofortigem Eintritt gesucht von der Dampfzegielei Unterweissach von G. Rombold u. Cie. Badnang. Einen tüchtigen Knecht sucht aufs nächste Ziel Gottlob Gauer.

Lehrlings-Gesuch. Ein kräftiger, ordentlicher junger Mensch, der Lust hat, die Metzgerei zu erlernen, findet eine Stelle bei Gotthilf Breuninger. Vitanalen-Preise vom 28. Mai 1890. 1 Kilo weißes Brot 28 Pf. 4 Kilo schwarzes Brot 55 Pf. 500 Gramm Minderfleisch 65 Pf. " " " " 70 Pf. " " Schweinefleisch 65 Pf. " " " " 55 Pf. " " " " 80 Pf. 2 Stück Eier 9-10 Pf. Milchschwein, 1 Paar 30-40 Pf. Sau 2 Pf. Stroh pr. Ztr. 2 Pf.

Antliche Nachrichten. Im § 24 „Postnachnahme Sendungen“ erhält der Absatz I der inland. Postordnung folgende Fassung: „Postnachnahmen sind im Betrage bis zu vierhundert Mark einschließlich bei Briefen und Paketen zulässig. Ebenfalls sind im Absatz V die Worte „ohne Abzug übermitteln“ zu streichen und an deren Stelle die Worte nachzutragen: „nach Abzug der Gebührensatzung“.

Antliche Nachrichten. Im § 24 „Postnachnahme Sendungen“ erhält der Absatz I der inland. Postordnung folgende Fassung: „Postnachnahmen sind im Betrage bis zu vierhundert Mark einschließlich bei Briefen und Paketen zulässig. Ebenfalls sind im Absatz V die Worte „ohne Abzug übermitteln“ zu streichen und an deren Stelle die Worte nachzutragen: „nach Abzug der Gebührensatzung“.

Antliche Nachrichten. Im § 24 „Postnachnahme Sendungen“ erhält der Absatz I der inland. Postordnung folgende Fassung: „Postnachnahmen sind im Betrage bis zu vierhundert Mark einschließlich bei Briefen und Paketen zulässig. Ebenfalls sind im Absatz V die Worte „ohne Abzug übermitteln“ zu streichen und an deren Stelle die Worte nachzutragen: „nach Abzug der Gebührensatzung“.

